

Golden Gate Bridge – bloß in blau

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

ein altbekannter Spruch lautet: „Reisen bildet“. Und so kann ich nach meinem dreiwöchigen USA-Urlaub auch ein positives Signal setzen: „Es lohnt sich für Potsdam, wenn man reist.“ Denn in San Francisco ist es mir gelungen, für unsere Landeshauptstadt eine wesentliche Weichenstellung zu treffen. Wir werden eine Innenstadt-Umgehung bauen! Damit schlagen wir drei Fliegen mit einer Klappe. Wir bekämpfen den drohenden Verkehrsinfarkt, ersetzen die Idee von Havelspange/Ises und errichten ein Bauwerk unermesslicher Größe.

Dazu habe ich in der kalifornischen Metropole wichtige Gespräche mit den Erben der Bauingenieure und Architekten der Golden Gate Bridge, Othmar Ammann und Joseph B. Strauss, geführt, um urheberrechtliche Fragen zu klären und von deren Erkenntnissen der städtebaulichen Gestaltung zu profitieren. Nach dem Vorbild dieses herausragenden Bauwerks soll nämlich die irakische Architektin Zaha Hadid eine innenstadtüberspannende Brücke entwerfen. Sie hat ja schon in Saragossa eine unvergleichbare Brücke für die Expo 2008 geschaffen. Ich habe sie zusammen mit den Nachfahren der Golden-Gate-Bridge-Erbauern gesprochen und mit ihr vereinbart, dass sie in den kommenden Wochen die Detailarbeiten beginnen kann.

Einziges Vorgaben: Die Brücke soll von der Humboldtbrücke bis in die Zeppelinstraße führen – also in etwa doppelt so lang werden wie ihr kalifornisches Vorbild. Und sie soll einen blauen Anstrich bekommen, wie es leitgebend ist für das Corporate Design Potsdams. Damit müssen zwar umfangreiche Garagenkomplexe in Potsdam weichen, aber dieses Opfer müssen wir bringen. Auf die formgebenden Seitenverstrebenungen wie bei der Golden Gate Bridge müssen wir nach Rücksprache mit Icomos, der Landesdenkmalpflege und der Schlösserstiftung allerdings zugunsten der Sichtachsen im Weltkulturerbe verzichten. Dadurch haben aber alle für das Projekt ihre Zustimmung gegeben, was mich sehr glücklich macht.

Der Baubeigeordnete Matthias Klipp ist in diesem Zusammenhang von mir beauftragt worden, beim Land die Fördermittel für die Humboldtbrücke in das Golden-Gate-Brücken-Projekt umleiten zu lassen. Für die Namensgebung freue ich mich über Vorschläge aus der Bürgerschaft! Die weitere Finanzierung des Vorhabens, das bestimmt eine dreistellige Millionensumme kosten wird, bereitet uns aber zugegebenermaßen einiges Kopfzerbrechen. Klar ist nur, dass wir von den Autofahrern eine Maut erheben und das Projekt nach dem

ÖPP-Verfahren realisieren werden. Damit gewährleisten wir jedoch, dass die Landeshauptstadt Potsdam in überschaubarer Größenordnung Eigenmittel aufbringen muss.

Das Projekt ist einzigartig und für Potsdam ein grandioser Höhepunkt. Wir berücksichtigen das Weltkulturerbe in geradezu denkmalpflegerischer Weisheit, geben dem Potsdamer Architektur-Museum eine weitere Open-Air-Attraktion und schaffen zugleich ein transmodernes Kulturstück zwischen Filmpark und Schloss Sanssouci. Innovation, Kreativität, Welterbe und Denkmalschutz verschmelzen ineinander.

Ich denke, dass wir auch mit dem Projektstart am 1. April 2012 ein großartiges Datum gefunden haben.

Ihr

Jann Jakobs